Jahresbericht
des Städtischen Realgymnasiums zu Eilenburg

Ostern 1915.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums Düsseldorf

Inhalt:
Schulnachrichten vom Direktor Dr. Redlich.

Progr. Nr. 367.

9ei
3

367

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kuratorium des Realgymnasiums.

1. Herr Erster Bürgermeister Dr. Belian.
2. „ Zweiter Bürgermeister Fricke.
3. „ Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt und Notar Ziervogel.
4. „ Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. med. Jormann.
5. „ Superintendent und Oberpfarrer Dr. Büchting.
6. Der Direktor.

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Lehrerkollegium.

Herr Direktor Dr. Redlich,	Wohnung:	Wilhelmstraße 12, Fernsprecher 70, Nebenanschluß 13.	Sprechzeit vormittags nur im Schulgebäude während der Sprechstunde, die bekannt gegeben wird, in der Wohnung nur nach vorhergegangener Anfrage.
„ Prof. Dr. Reuß,	Wohnung:	Südpromenade 11.	
„ Prof. Berger,	„	Nordpromenade 22.	
„ Prof. Herrmann,	„	Samuelisdamm 2.	
„ Prof. Dr. Walther,	„	Samuelisdamm 2.	
„ Oberl. Dr. Kempe,	„	Wilhelmstraße 14 b.	
„ Oberl. Kisseberth,	„	Samuelisdamm 1.	
„ Oberl. Weißler,	„	Nordpromenade 23.	
„ Oberl. Dr. Friedrich,	„	Wilhelmstraße 23.	
„ Oberl. Dr. Dalchow,	„	Leipziger Str.	
„ wissensch. Hilfslehrer Essigke,			
„ cand. prob. Wagner,			
„ Zeichenlehrer Becher,	„	Samuelisdamm 1.	
„ Lehr. a. Rg. Allendorf,	„	Südpromenade 6.	
„ Lehr. a. Rg. Scheppukat,	„	Bahnhofstr., Parkschl.	

Schulgebäude: Südpromenade 9; Fernsprecher Nr. 70, Nebenanschluß 13.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bericht

über

das Schuljahr von Ostern 1914 bis Ostern 1915.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht der Lehrfächer während des Jahres 1914/15.

	Lehrfächer	Wöchentliche Stundenzahl in den einzelnen Klassen:									
		Ober-Prima	Unter-Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Summa
1.	Religionsunterricht	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
2.	Deutsche Sprache	3	3	3	3	3	3	3	3	4	28
3.	Lateinische Sprache	4	4	4	4	5	5	7	8	8	49
4.	Französische Sprache	4	4	4	4	4	4	5	—	—	29
5.	Englische Sprache	3	3	3	3	3	3	—	—	—	18
6.	Erdkunde	—	—	—	1	2	2	2	2	2	11
7.	Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	17
8.	Mathematik u. Rechnen	5	5	5	5	5	5	4	4	4	42
9.	Naturwissenschaften	5*) + 2 Lab.	5*) + 2 Lab.	5*)	4	2	2	2	2	2	37
10.	Schreiben	—	—	—	—	1	1	1	2	2	7
11.	Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	—	16
12.	Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
13.	Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
										Zusammen	318
										Hiervon gehen ab durch Zusammenlegen von Stunden	13
											305

*) Dazu zwei Stunden Biologie, zweiwöchentlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Stundenverteilung für das Sommerhalbjahr 1914.

Nr.	Name, Vorname und Amtscharakter der Lehrkräfte	Ordinariat in Klasse	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zahl der Stunden
1	Dr. Redlich, Direktor		Franz. 4	Franz. 4		Dtsch. 3*)		Dtsch. 3**)				11
2	Dr. Reuß, Professor	U I		Lat. 4 Gesch. 3		Lat. 4	Lat. 5**) Erdk. 2*)	Erdk. 2 Gesch. 2				22
3	Berger, Professor	U II	Engl. 3			Franz. 4 Engl. 3	Franz. 4 Engl. 3	Franz. 4				21
4	Herrmann, Professor		Math. 5 Phys. 3	Math. 5 Phys. 3		Naturk. 2 Phys. 2	Naturk. 2					22
5	Dr. Walther, Professor	O I	Lat. 4 Gesch. 3		Lat. 4 Gesch. 3	Erdk. 1		Relig. 2 Lat. 5				22
6	Dr. Kempe, Oberlehrer	O II		Engl. 3	Relig. 2 Franz. 4 Engl. 3		Naturk. 2	Engl. 3	Franz. 5			22
7	Kisseberth, Oberlehrer	U III	Chem. 2 Labor. 2	Chem. 2 Labor. 2	Math. 5	Math. 5		Math. 5				23
8	Weißler, Oberlehrer	IV	Dtsch. 3	Dtsch. 3					Lat. 7	Dtsch. 3 Lat. 8		24
9	Dr. Friedrich, Oberlehrer	O III	Biol. 2	Biol. 2	Dtsch. 3 Biol. 1) Phys. 3 Chem. 2		Math. 5 Dtsch. 3		Math. 2			23
10	Dr. Dalchow	VI	Relig. 2	Relig. 2		Relig. 2 Gesch. 2	Gesch. 2		Erdk. 2		Lat. 8 Dtsch. 4	24
11	Essigke, anst. Kandidat					(Dtsch. 3)	(Erdk. 2)		Gesch. 2			(7)
12	Wagner, Prob.						(Lat. 5)	(Dtsch. 3)	(Turn. 1)			(9)
13	Becher, Zeichenl.		Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Schreib. 1	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Schreib. 2	Relig. 3 Schreib. 2	24
14	Allendorf, L. a. Rg.	V	Sing. (Chors.) 3		Turn. 3		Turn. 3		Dtsch. 3 Rech. 2 Naturk. 2 Turn. 2	Rech. 4 Erdk. 2 Sing. 2	Sing. 2	28
15	Scheppukat, L. a. Rg.		Turn. 3			Turn. 3		Turn. 3 Naturk. 2	Relig. 2	Relig. 2 Naturk. 2 Turn. 3	Rech. 4 Naturk. 2 Erdk 2	28

*) erteilte Kandidat Essigke.
**) erteilte Kandidat Wagner.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Unterrichtsverteilung von Joh. bis 25. August.

Nr.	Name, Vorname und Amtscharakter der Lehrkräfte	Ordinariat in Klasse	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zahl der Stunden
1	Dr. Redlich, Direktor		Dtsch. 3 Franz. 4		Dtsch. 3				Dtsch. 3		13
2	Dr. Reuß, Professor	U I	Lat. Gesch } 6		Lat. 4	Lat. 5	Dtsch. Gesch Erdk. } 6	Gesch. 1			22
3	Berger, Professor	U II			Franz. Engl. Erdk. } 8	Franz Engl. Erdk. } 9	Franz. 4		Erdk. 2		23 u. Bibl.
4	Herrmann, Professor	VI	Math. Phys. } 7		Naturk. Phys. } 3	Naturk 2	Naturk. 2	Dtsch. 3	Naturk. 2	Erdk. Naturk. } 4	23
5	Dr. Walther			Lat. Gesch } 7			Lat. Relig. } 7	Lat. Relig. } 8		Relig. 2	24
6	Dr. Kempe, Oberlehrer	O II	Engl. 3	Relig. Franz. Engl. } 9		Relig. 2	Engl. 3	Franz. 5	Relig. 2		24
7	Kisseberth, Oberlehrer	U III	Chem. 2	Math. 4	Math. 5		Math. 4	Rechn. 2	Rechn. 4	Dtsch. Schreib. } 3	24
8	Dr. Friedrich, Oberlehrer	O III	Chors. 2	Dtsch. Chem. Phys. } 7		Dtsch Math } 7		Math. Naturk. } 4	Stng. 1	Rechn. 4	25
9	Dalchow, Oberlehrer	V	Relig.		Relig. Gesch. } 4	Gesch. 2		Erdk. 2	Lat. 7	Lat. 7	24

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Unterrichtsverteilung nach der Einberufung von Oberl. Dr. Kempe bis 7. September.

Nr.	Name, Vorname und Amtscharakter der Lehrkräfte	Ordinariat in Klasse	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zahl der Stunden
1	Dr. Redlich, Direktor		Franz. 4	Franz. 4			Engl. 3 Franz. 4	Franz. 4			19
2	Dr. Reuß, Professor	I	Lat. Gesch. } 6		Lat. 4	Lat. Erdk. } 6	Dtsch. Gesch. Erdk. } 6	Gesch. 2			24
3	Berger, Professor	U II	Engl. 3	Engl. 3	Franz. 4 Engl. 3	Franz. 4 Engl. 3		Dtsch. 3			23 u. Bibliothek
4	Herrmann, Professor	VI	Math. Phys. } 7		Phys. Naturk. } 3	Naturk. 2	Naturk. 2		Naturk. 2	Rechn. Erdk. Naturk. } 8	24
5	Dr. Walther, Professor	IV		Relig. Gesch. Lat. } 8			Lat. 5	Relig. Lat. Erdk. } 9		Relig. 2	24
6	Kisseberth, Oberlehrer	U III	Chem. 2	Math. 4	Math. 4		Math. 4	Rechn. 2	Erdk. 2 Rechn. 4	Dtsch. Schreib. } 3	25
7	Dr. Friedrich, Oberlehrer	O II u. O III	Dtsch. 2 Chors. 2	Dtsch. Phys. Chem. } 6		Dtsch. Math } 7		Math. Naturk. } 4	Relig. Dtsch. Schreib. } 5	Singen 1	27
8	Dr. Dalchow, Oberlehrer	V	Relig. 2		Relig. Dtsch. Gesch. Erdk. } 7	Gesch. 2			Lat. 7	Lat. 7	25

Außerdem erteilte Herr Pastor Grohmann 2 Std. Religion in den Tertien.

Unterrichtsverteilung vom 7. September 1914 bis 1. März 1915.

Nr.	Name, Vorname und Amtscharakter der Lehrkräfte	Ordinariat in Klasse	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zahl der Stunden
1	Dr. Redlich, Direktor		Franz. 3	Franz. 4			Franz. Engl. } 7	Franz. 4			18
2	Dr. Reuß, Professor	U I	Lat. Gesch. } 7		Lat. 4	Lat. 5	Gesch. Erdk. } 3	Gesch. Erdk. } 4			23
3	Berger, Professor	U II	Engl. 3	Engl. 3	Franz. Engl. } 7	Franz Engl. } 7		Dtsch. 3			23
4	Herrmann, Professor	VI	Math. Phys. } 6		Naturk. Phys. } 4	Naturk. 2	Naturk. 2			Rechn. Erdk. Dtsch. } 10	24
5	Dr. Walther, Professor	VI		Relig Lat. Gesch. } 8		Erdk. 2	Dtsch. Lat. } 7	Relig. Lat. } 8			25
6	Kisseberth, Oberlehrer	U III	Chem. 2	Math. 4	Math. 4		Math. 4	Math. Rech. Naturk. } 6	Rechn. 4		25
7	Dr. Friedrich, Oberlehrer	O II u. O III	Dtsch. 3 Chorf. 2 Turn. 1	Dtsch. Phys. Chem } 7	Turn. 1	Dtsch. Math. } 7	Turn. 1		Relig. 2 Sing. 1		25
8	Dr. Dalchow, Oberlehrer	V	Relig. 2		Relig. Dtsch. Gesch. Erdk. } 7	Gesch. 2			Lat. 7	Lat. 7	25
9	Becher, Zeichenlehrer		Zeichn. 2		Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Dtsch. Naturk. Erdk. Zeichn. } 8 Schreib. 2	Relig. Naturk. } 4 Turn. 2	26

Außerdem Herr Pastor Grohmann 2 Std. Religion in den Tertien.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Unterrichtsverteilung seit dem 1. März 1915.

Nr.	Name, Vorname und Amtscharakter der Lehrkräfte	Ordinariat in Klasse	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zahl der Stunden
1	Dr. Redlich, Direktor	I	Franz. 1 Franz. 3	Franz 1 (Gedichte)		Dtsch. 3	Franz. Engl. } 7	Franz. 4			19
2	Dr. Reuß, Professor	O III	Gesch. Lat. } 6		Lat. 4	Lat. Gesch. Erdk. } 8	Gesch. Erdk. } 3	Gesch. 2			23
3	Berger, Professor	U II	Engl. 3	Engl. 3	Franz. Engl. } 7	Franz. Engl. } 7		Dtsch. 3			23
4	Herrmann, Professor	O II	Math. Phys. } 6	Chem. Phys. } 4	Naturk. Phys. } 4	Naturk. 2	Naturk. 2			Rechn. Erd. } 6	24
5	Dr. Walther, Professor	IV		Relig. Dtsch. Lat. Gesch. } 10			Dtsch. Lat. } 7	Relig. Lat. } 8			25
6	Kisseberth, Oberlehrer	U III	Chem. 2	Math 4	Math. 4	Math. 4	Math. 5	Math. 2	Rech. 4		25
7	Dr. Dalchow, Oberlehrer	V	Relig. Dtsch. } 5		Relig Dtsch. Gesch. Erdk. } 7				Lat. 7	Lat. 7	26
8	Becher, Zeichenlehrer	VI	Zeichn. 2		Zeichn. 2			Erdk. Rech. Naturk. Zeichn. } 5	Relig. Dtsch. Erdk. Naturk. Zeichn. } 8 Schreib. 1 Turn. 2	Relig. Dtsch. Naturk. } 7	27
	Dazu kamen Arbeitsstunden:		2	3	2	5	5	4	4	4	

Herr Pastor Grohmann 2 Std. Religion in den Tertien.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die von Ostern 1914/15 in einzelnen Klassen behandelten Lehrpensen.

Da der Lehrstoff mit den amtlichen Lehrplänen übereinstimmt, wird von seiner Wiedergabe abgesehen. Die amtlichen Lehrpläne sind käuflich zu erhalten unter dem Titel: Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen, Halle, Buchhandlung des Waisenhauses.

Die Anschaffung dieser Lehrpläne wird allen Eltern, die ihre Kinder privatim unterrichten lassen, aufs wärmste empfohlen.

a) Übersicht über die Lektüre.

Deutsch.

Die Lektüre entspricht den in den Lehrplänen aufgezählten Werken und Dichtern; von ihrer Aufzählung wird daher abgesehen.

Latein.

O I. Sommerhalbjahr: Horaz, Oden in Auswahl; dazu Tacitus, Germania. — Winterhalbjahr: Cicero: Laelius, de amicitia. In beiden Halbjahren 1 Stunde Livius, 25—30 als Extemporier- und Privatlektüre.

U I. Sommer: Vergil, Aenëis in Auswahl; 1 Stunde Livius, Buch 22. — Winter: Cicero: de imperio Pompei; dazu 1 Stunde Livius. Die 4. Stunde dient in beiden Klassen für grammatische Übungen.

O II. 1. Vierteljahr Livius, Buch 21; 2—3. Vierteljahr Ovid, Metamorphosen; 4. Vierteljahr Livius. Daneben Livius auch zum Extemporieren.

U II. Caesar, Buch 5 und 6; Ovid, Metamorphosen in Auswahl.

Französisch.

O I. Molière, Précieuses ridic. und les Femmes savantes. Privatim: R. Bazin, la Terre qui meurt.

U I. Sommer: Bacine, Rhèdre. Privatim: Coppée, ausgewählte Erzählungen. — Winter: Duruy: Louis XIV., französische Gedichte.

O II. Sommer: Corneille, le Cid. — Winter: Duruy, Louis XIV., Fabeln von Lafontaine.

U II. Erkmann Chatrian: Waterloo.

Englisch.

O I. Shakespeare, Richard III. Privatim: Macauley, Duke of Monmouth.

U I. Sommer: Shakespeare, Julius Caesar. — Winter: Scott, Ivanhoe. Dazu privatim: Easy tales and Sketches.

O II. Sommer: Macauley, the Siege of Londonderry. — Winter: Dickens, a Christmass Carol. Privatim: Görlichs Lesebuch.

U II. Lamb, Six Tales from Shakespeare.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Verteilung der Lehrpensen.

(Abweichung von dem amtlichen Lehrplan.)

Mathematik.

O II. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Komplexe Zahlen. Binomische Gleichungen. Erweiterung der Trigonometrie und Stereometrie. Harmonische Punkte und Strahlen. Pole, Polare, Potenzlinien, Ähnlichkeitspunkte und Ähnlichkeitsachsen bei Kreisen.

U I. Spärische Trigonometrie. Synthetische Geometrie der Kegelschnitte. Anfangsgründe der Differentialrechnung. Unendliche Reihen. Darstellende Geometrie.

O I. Lehre von den Gleichungen im allgemeinen. Lösung der Gleichungen 3. Grades. Analytische Geometrie der Ebene. Maxima und Minima. Wiederholungen und Übersicht über das Gesamtgebiet.

Physik.

O II. Mechanik. Lösung von Aufgaben.

U I. Math. Geographie. Akustik. Optik.

O I. Wärmelehre. Magnetismus und Elektrizität.

c) Aufsätze.

Von der Aufzählung der Aufsatzthemen wird wegen des häufigen Lehrerwechsels Abstand genommen. Es wurden angefertigt im Deutschen je 8 Aufsätze in I und II, im Französischen 6 Aufsätze und freie Arbeiten in I und 4 in O II.

d) Die für die Reifeprüfung gestellten Aufgaben.

Es fanden zwei Notreifeprüfungen statt; die erstere war nur mündlich, die zweite schriftlich und mündlich. Die schriftlichen Aufgaben bestanden in der Anfertigung eines deutschen Aufsatzes, in einer Übersetzung aus dem Lateinischen (Livius) in das Deutsche, in einem französischen Aufsatz, einer mathematischen Arbeit (3 Aufgaben) und einer physikalischen Abhandlung nebst Aufgabe.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht waren die Konfirmanden aus U III und O III befreit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Technischer Unterricht.

Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 255, im Winter 200 Schüler, davon waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S 5, im W 5.	im S —, im W —.
Aus anderen Gründen (Benutzen des Schülerzugs)	im S —, im W —.	im S —, im W —.
Zusammen	im S 5, im W 5.	im S —, im W —.
Von der Gesamtzahl	1,96% 2½%	— —

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen im 1. Quartal 7 Turnabteilungen, für die 21 Turnstunden angesetzt waren.

Der Unterricht im Turnen konnte indessen nur im 1. Vierteljahr in dem vorgesehenen Umfang aufrecht erhalten werden. Beide Turnlehrer fehlten bei Beginn des Unterrichts, und so mußte, wie der gesamte Unterricht, auch der Turnunterricht bedeutend verkürzt werden. Aus den Schülern wurden 4 Turnabteilungen gebildet und zwar je eine aus VI und V, IV und U III, O II und U II und O II und I. Herr Zeichenlehrer Becher übernahm die VI und V, während Oberlehrer Friedrich mit den anderen Abteilungen turnte. Es braucht nicht noch besonders hervorgehoben zu werden, daß in den Turnstunden hauptsächlich Marsch- und Ordnungsübungen betrieben wurden, daß dagegen das Gerätturnen mehr zurücktrat. Veranlaßt wurde dieses durch die Bildung der Jungwehr. Zu dieser Jungwehr meldeten sich sämtliche Schüler, die das vorgeschriebene Alter erreicht hatten. Diese Jungwehrübungen fanden durch den Turnbetrieb ihre beste Ergänzung und Förderung.

Für den Gesangunterricht standen seit Ausbruch des Krieges 4 Stunden zur Verfügung; davon übte unter Oberlehrer Friedrichs Leitung der Chor wöchentlich 3 Stunden, während VI und V wöchentlich 1 Stunde erhielten.

Auch die Musikvereinigung belebte sich wieder; sie übte unter Oberlehrer Friedrich einige leichte Sachen und erfreute uns bei unserer schlichten Weihnachtsfeier mit einigen Gaben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Eingeführte Lehrbücher.

Titel	Klasse							
	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI
Religion:								
Armstroff			1	1	1	1	1	1
Hundert Kirchenlieder	1	1	1	1	1	1	1	1
Halfmann-Köster, Teil III	1	1						
Schäfer-Krebs, bibl. Lesebuch (A. T.)			1		1	1		
Deutsch:								
Regeln und Wörterverzeichnis	1	1	1	1	1	1	1	1
Hofmann, kl. Handbuch für den deutschen Unterricht			1	1	1	1	1	1
Hopf u. Paulsiek, Lesebuch, herausgegeb. von Scheel			1	1	1	1	1	1
" " " " " " Kinzel	1	1						
Latein:								
Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, Ausg. C			1	1	1	1	1	
Müller, Lat. Grammatik	1	1	1	1	1	1		
Caesar, ed. Prammer			1	1	1			
Französisch:								
Dubislav-Boeck, Elementarbuch für Realgymn.				1	1	1		
Ploetz-Kares, Übungsbuch I			1					
" " franz. Grammatik	1	1	1					
Englisch:								
Dubislav und Boeck, Übungsbuch	1	1						
Elementarbuch, Gramm. und Übungsbuch	1	1	1	1	1			
Görlich, Lesebuch	1	1						
Geschichte:								
Brettschneider, Leitfaden						1		
Müller-Junge, Leitfaden			1	1	1			
Neubauer	1	1						
Putzger, hist. Schulatlas	1	1	1	1	1			
Erdkunde:								
Daniel, Leitfaden	1	1	1	1	1	1		
Atlas von Debes	1	1	1	1	1	1	1	1
Mathematik:								
Müller, die Mathematik an Gymnasien, Teil B	1	1	1	1	1	1		
Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung	1	1	1	1	1			
Gauß, Logarithmentafel	1	1	1					
Rechnen:								
Schellen, Rechenbuch					1	1	1	1
Naturbeschreibung:								
Vogel, Leitfaden			1	1	1	1	1	1
Physik:								
Rosenberg, Lehrbuch der Physik, Band 1 und 2	1	1	1	1				
Chemie:								
Henninger, Lehrbuch, Ausg. B	1	1	1					
Singen:								
Kuhne, Werner, Böhning, Liederbuch, Heft I und II	1	1	1	1	1	1	1	1
Schreiben:								
Schönschreibhefte							1	1

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Die vorgesetzten Behörden.

Verfügungen der Aufsichtsbehörden (Kgl. preußisches Kultusministerium und Kgl. Provinzial-Schulkollegium zu Magdeburg.*)

1914.

Pr. S.-K. Es wird der Ministerialerlaß — U II 1956 — betreffs der durch den Ausbruch des Krieges bedingten Notreifeprüfungen mitgeteilt. Diesem ersten Erlasse folgte noch eine große Reihe von Anweisungen, die genauere Bestimmungen über die Form der Prüfungen und der Zeugnisse und über die sonst noch zugebilligten Erleichterungen für solche Schüler enthalten, die vor ihrem Eintritt in das Heer noch eine höhere Klassenstufe, vor allem das Zeugnis für den Einjährigendienst, zu erreichen wünschten.

Pr. S.-K. Übersendung des Ministerialerlasses — U II 1970 — betreffs Beurlaubung von Schülern zu den Erntearbeiten.

Pr. S.-K. Französische, englische und belgische Lehramtsassistenten sind nicht weiter zum Unterrichte zuzulassen. Diese Bestimmung wird später auch auf die ausländischen Schüler ausgedehnt, falls nicht Bürgschaft für die gänzliche Unbedenklichkeit ihres weiteren Verbleibens geleistet werden kann.

Minister. Der Herr Kultusminister teilt die von ihm in Gemeinschaft mit dem Herrn Kriegsminister und dem Herrn Minister des Innern erlassene Verfügung vom 16. August — B 1426 — betreffend die militärische Vorbereitung der Jugend während des mobilen Zustandes mit.

Minister. Der Herr Minister weist die Lehrer an, betreffs der Regelung der Brotversorgung Deutschlands bei den Schülern Verständnis für die Notwendigkeit der angeordneten Maßnahmen zu erwecken, ein Erlaß, der später noch wiederholt und durch besondere Hinweise erweitert wird.

Minister. Den Lehrern wird ans Herz gelegt, durch Belehrung die Bevölkerung über die Notwendigkeit der Einlieferung alles Goldgeldes bei der Reichsbank aufzuklären. Die von vielen Schulen ins Leben gerufene Einsammlung von Goldgeld durch die Schüler wird durch eine spätere Verfügung zur Nachahmung empfohlen.

Minister. Die Schüler sollen darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie Patronenhülsen oder sonstige Munitionsteile abliefern.

Minister. Der Herr Minister macht aufmerksam, daß bei der Anschaffung von Stahlfedern nur deutsche Erzeugnisse berücksichtigt werden.

Minister. Der Herr Minister ordnet eine Bismarckfeier kurz vor Beginn der Osterferien an.

Minister. Die auf Grund von Notprüfungen ausgestellten Zeugnisse behalten nur für den Fall Gültigkeit, daß die betreffenden Schüler tatsächlich in das Heer eingetreten sind. Werden diese Schüler infolge Verwundung oder Krankheit aus dem Heere entlassen, so sind sie in die Klasse ohne Prüfung aufzunehmen, für die ihnen die Reifeprüfung zugesprochen worden ist.

*) Um Raum zu sparen, werden diesmal nur die bemerkenswertesten Verfügungen mitgeteilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Minister. Schüler, welche in die Militärvorbereitungsanstalt eintreten, erhalten die Reife für Obersekunda erst nach ihrem Eintritt in das Heer.

Minister. Bei der bevorstehenden Versetzung ist auf die durch den Krieg entstandenen Hemmungen und Verhältnisse Rücksicht zu nehmen. Die Versetzungsfähigkeit ist danach zu beurteilen, ob der Schüler imstande sein wird, mit Erfolg an dem Unterricht der nächsthöheren Klasse teilzunehmen.

Minister. Schüler, welche zum Ostertermin die Versetzung nach O I oder nach Untersekunda erreichen, können vom 1. Juni d. Js. ab zur Reifeprüfung bzw. zur Prüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst zugelassen werden, sofern sie in den Heeresdienst einzutreten oder sich zur freiwilligen Krankenpflege für die ganze Dauer des Krieges verpflichten.

Ferienordnung für das Schuljahr 1915/16.

Ostern: 27. März bis 13. April.
Pfingsten: 21. Mai bis 28. Mai.
Sommer: 2. Juli bis 6. August.
Herbst: 1. Oktober bis 12. Oktober.
Weihnachten: 23. Dezember bis 8. Januar 1916.
Schluß des Schuljahrs: 12. April 1916.

III. Schulgeschichte.

Das neue Schuljahr wurde am Donnerstag, den 16. April mit 254 Schülern eröffnet, die in 9 Klassen unterrichtet wurden. Von den Lehrern war mit Schluß des vorhergehenden Jahres ausgeschieden Oberlehrer Kruschwitz, um eine Oberlehrerstelle in Tempelhof bei Berlin zu übernehmen, und die beiden Probanden, von denen Lehmann zur Verwaltung einer Oberlehrerstelle an die Mädchenbildungsanstalten in Droyßig ging, während Wehlert zur weiteren Beschäftigung der Oberrealschule in Halle überwiesen wurde. Neu eintrat in das Lehrerkollegium Oberlehrer Dr. Dalchow aus Strelno, Prov. Posen. Der anstellungsfähige Kandidat Essigke, der bis zum Schluß des Vorjahres die etatmäßige Hilfslehrerstelle verwaltet hatte, verblieb auch nach Einziehung dieser Stelle an der Anstalt. Neu überwiesen wurde zur Ableistung des Probejahrs der Kandidat Wagner. Da der Lehrer am Realgymnasium Scheppukat zu einer militärischen Übung einberufen war, übernahm Essigke dessen Vertretung bis zu seiner Rückkehr am 16. Mai. Von diesem Tage an war nun endlich das Lehrerkollegium wieder vollzählig und der Unterricht konnte ohne Vertretungen erteilt werden.

Doch dieser regelmäßige Betrieb sollte sich nicht allzulanger Dauer erfreuen; drohte doch schon Ende Juli der Krieg auszubrechen, und als Anfang August die Mobilmachung befohlen war, da eilten die Oberlehrer Weißler und Dr. Friedrich und Lehrer am Realgymnasium Scheppukat sowie die beiden Herrn Essigke und Wagner zu den Fahnen, während der Lehrer am Realgymnasium Allendorf vom hiesigen Roten Kreuz für den Bahnhofsdienst in Anspruch genommen wurde. Noch vor Schulbeginn kehrte Oberlehrer Dr. Friedrich nach Erledigung seines militärischen Auftrags zurück. Aber leider war Zeichenlehrer Becher so krank geworden, daß er auf ärztliche Anordnung bis zum 7. September dem Amte fern bleiben mußte. Inzwischen hatte sich Oberlehrer Dr. Kempe dem Heere zur Verfügung gestellt und war angenommen. Da nun voraussichtlich die Einberufungen zum Heeresdienst zum Abschluß gekommen waren, konnte der neue Stundenplan in Kraft treten. Nach ihm wurde

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bis zum 1. März d. J. unterrichtet. Mit diesem Tage verließ Oberlehrer Dr. Friedrich die Schule, um zunächst an einem Ausbildungskursus als freiwilliger Pfleger in Halle teilzunehmen. —

Reifeprüfungen fanden im abgelaufenen Schuljahr zweimal statt.

Bei Ausbruch des Krieges befanden sich unter anderen in O I 6 Schüler, die für die Reifeprüfung zum Michaelistermin gemeldet und zugelassen waren. Da sie sämtlich in Eilenburg anwesend waren, konnte mit ihnen sofort nach Eintreffen der Ministerial-Verfügung noch vor Schulbeginn die außerordentliche, sogenannte Notprüfung, bestehend aus einer mündlichen Prüfung, abgehalten werden. Sämtliche Prüflinge bestanden die Prüfung und traten sofort in das Heer. Nach Beginn des Unterrichts fand dann die zweite Reifeprüfung statt, der sich 15 weitere Primaner, die dieser Klasse im 3. Halbjahr angehörten, unterzogen (s. Übersicht).

Sämtlichen Abiturienten konnte das Zeugnis der Reife zuerkannt werden, und alle eilten zu den Fahnen, um als wackere deutsche Jünglinge für deutsches Wesen, deutsche Arbeit, Deutschlands Ehre gegen die Feinde hinauszuziehen. Und mit ihnen verließen sogleich nach Ausbruch des Krieges und in den folgenden Wochen 13 Kameraden aus U I, 10 aus Obersekunda und 8 aus Untersekunda die Schule, nahmen statt der Schulbücher das Schwert zur Hand und zogen mit hinaus zur Verteidigung des Vaterlands.

Und wir, die wir zu Hause bleiben mußten, wir schlossen uns enger zusammen, wir durchlebten im Geiste mit unseren vor dem Feinde stehenden Kriegsleuten und Kriegsfreiwilligen alle Phasen des gewaltigen Kampfes, und wir weilten in unseren Gedanken und Gedenken bei ihnen, und jede Nachricht von ihnen wurde mit der lebhaftesten Freude und innigster Anteilnahme begrüßt. So stand die Schule in regster Verbindung mit den von ihr Entlassenen und eine herzliche Teilnahme an ihren Geschicken verband die zurückbleibenden Lehrer und Schüler mit den im Felde stehenden.

Mit größter Begeisterung nahm die zurückbleibende Schuljugend die Nachrichten von den Siegen unseres Heeres auf, wenn sie in der Aula nach einem allgemeinen Gesang mit kurzen erläuternden Worten verkündet wurden. Mit regstem Eifer beteiligten sich Lehrer und Schüler an der Goldsammlung. Zu diesem Zweck wurde zunächst ein von den Lehrern abgefaßtes Flugblatt in der Stadt verteilt, in dem auf die Goldsammlung und ihren Zweck hingewiesen war. (Am anderen Tage.) Dann wurde die Stadt in 27 Bezirke eingeteilt und jeder Bezirk einer Schülergruppe übergeben, bestehend aus 3—4 Schülern. Mehrere solcher Gruppen standen unter der Oberaufsicht eines Lehrers. Nach diesen Vorbereitungen fing die Sammlung an. Geradezu überraschend war das Ergebnis, wurden doch allein an einem Nachmittag über 14000 Mk. Gold gesammelt und umgetauscht. Dank muß ich der Verwaltung der hiesigen städtischen Sparkasse aussprechen, die dem Unterzeichneten einen Kredit von 15000 Mk. bewilligte, wodurch die Sammlung bedeutend vereinfacht und erleichtert wurde. Während die Sammlung in der Stadt vor sich ging, wurden an alle Ortsvorsteher der umliegenden Dörfer Flugblätter und Anschreiben verschickt, die auch die Landbewohner auf die kommende Sammlung aufmerksam machen sollten. Einige Tage später eilten denn Schüler und Lehrer zu Fuß und zu Rad in die ihnen überwiesenen Dörfer, gingen die mit der Bahn zur Schule kommenden Schüler in ihrer Heimat von Haus zu Haus und als es Abend geworden war, da hatten sie über 17000 Mk. Gold gesammelt, so daß ein Betrag von über 31000 Mk. in Gold an die Reichsbank abgeliefert werden konnte.

An der Reichswollwoche beteiligte sich die Schule nur indirekt, indem sie die Schüler nur auf die Wichtigkeit der Sammlung hinwies und sie aufforderte mit ihren Müttern in ihrem Heim nach den gewünschten Sachen sich umzusehen und sie an die Sammelstellen abzuliefern.

Zu diesen Sammlungen gesellte sich dann noch eine Metallsammlung. Auch sie ergab ein recht befriedigendes Ergebnis, indem eine große Anzahl von Patronenhülsen und andere Gegenstände abgeliefert wurden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mehrmals wurde dann auch nach den gemeinsamen Andachten und im Unterricht auf den sparsamen Verbrauch des Brotes hingewiesen und auch hier muß anerkannt werden, daß die Aufklärungen und Ermahnungen auf guten Boden gefallen sind.

Einfach und schlicht gestalteten sich die im abgelaufenen Schuljahr abgehaltenen Schulfeiern. Der Sedantag verlief nach den vom Herrn Minister getroffenen Anordnungen. Die Weihnachtsfeier war wie alljährlich öffentlich, und es hatten sich zu ihr eine große Anzahl von Eltern und Angehörigen der Schüler eingefunden. Die Feier stand unter dem Leitspruch „Der Herr ist der rechte Kriegsmann". Es wechselten ab gemeinsame Gesänge und Darbietungen des Schulchors und der Musikvereinigung und den Deklamationen „Weihnachten im Westen", „Weihnachten im Osten" und „Weihnachten auf hoher See".

Schlicht war auch die Feier zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers gestaltet. Bei dieser Feier wurde auch das Gedicht „Der Kaiser im Schützengraben" vorgetragen, welches eine Episode aus dem Felde schildert, wo unser Kaiser Blumen auf das Grab eines jungen Offiziers, Leutnant Schulze, eines früheren Schülers und Abiturienten unseres Realgymnasiums, niederlegen läßt. Den musikalischen Teil all dieser Feiern hatte in dankenswerter Weise Oberlehrer Dr. Friedrich übernommen.

Erwähnt sei noch, daß sämtliche Schüler, die das vorgeschriebene Alter erreicht hatten, sich zur Jungwehr meldeten und an ihren Übungen teilnahmen, sodaß in etwas wenigstens der verminderte Turnunterricht ersetzt wurde.

Wenn man erwägt, daß der Anstalt durch den Krieg 5 Lehrer und 2 Kandidaten entzogen wurden, ohne daß ein Ersatz eintrat, und wenn man allein die oben mitgeteilten Betätigungen der Schüler im Dienste der allgemeinen Sache in Betracht zieht, so wird man erkennen, mit welchen Schwierigkeiten die Durchführung des Unterrichts zu kämpfen hatte. Dazu kamen die zahlreichen Siegesfeiern, die, so herrlich ihre Veranlassung auch immer war und so begeisternd sie auch verliefen, doch ein weiteres Glied in der Kette der Beeinträchtigungen des ordnungsmäßigen Unterrichts bildeten. Und, abgesehen von der bei Groß und Klein selbstverständlich wirkenden Ablenkung des Geistes auf das ungeheure Erlebnis, sind zahlreiche Schüler durch die Beteiligung von Vätern, Brüdern und nächsten Angehörigen, leider auch durch schwere Verluste aufs tiefste erregt und erschüttert worden. Stehen doch mehrere Söhne von Lehrern und eine große Anzahl von Vätern und Brüdern unserer Schüler im Dienste des Vaterlandes, zum großen Teil im Felde!

Trotz aller dieser Störungen und Ablenkungen ist es möglich gewesen, den Unterricht planmäßig durchzuführen. Und wenn auch die Bewältigung der Lehraufgaben nicht in allen Klassen und allen Fächern möglich war, so hat unsere heutige Jugend als Ersatz in dem Kriege einen Lehrmeister gefunden, der denen, die seine Lehren verstehen, unabschätzbare Werte und einen Gewinn fürs Leben gegeben hat und weiter geben wird.

Ich schließe den Bericht mit herzlichem Mitgefühl für die von Leid betroffenen Angehörigen, mit besten Wünschen für die im Kampfe Stehenden und mit dem Ausdruck zuversichtlicher Hoffnung, daß unser Vaterland aus dieser erhabenen Zeit der Not und Prüfung innerlich und äußerlich erstarkt hervorgehen möge!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1914/15.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1914	20	21	27	38	35	37	21	26	22	255
2. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	—	8	18	32	33	36	29	27	22	203
3. Frequenz am 1. Februar 1915 . . .	—	5	16	30	34	37	30	26	22	200
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915 .	—	17,5	17,5	16,5	15,4	14,1	13	11,6	10,1	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden	Sa.	Preußen	Reichsdeutsche	Ausl.	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	248	4	—	3	255	232	21	2	255
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	195	4	—	3	203	235	17	2	203
3. Am 1. Februar 1915	193	4	—	3	200	187	13	—	200

	aus dem Schulort	von außerhalb	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	98	157	255
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	98	156	254
3. Am 1. Februar 1915	80	120	200

Von den auswärtigen Schülern waren in Pension:
Am 1. Februar 1915 77,

Den Schülerzug benutzten oder fuhren mit dem Zweirad: 43.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Prüfungen.

1. Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten vom 1. August 8 Schüler, die sämtlich in das Heer eingetreten sind.
2. Das Zeugnis der Reife erhielten:

Nr.	Namen und Vornamen	Der Geburt		Konfession	Des Vaters		Dauer des Aufenthaltes		Erwählter Beruf
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	in der Schule	in I	
1	Brodmerkel, Otto	30. März 1895	Leitmeritz	Ev.	Gasanstaltsdirektor	Eilenburg	$9^1/_4$	$2^1/_4$	Offizier.
2	Büchting, Gerhard	30. Dezember 1892	Berlin	„	Rentier	Berlin	$8^1/_4$	$3^1/_4$	Offizier.
3	Dähnhardt, Fritz	12. Juni 1893	Kalitz (Kr. Zerich.)	„	Landwirt	Goebel	$4^1/_4$	$3^1/_4$	Landwirt.
4	Hesse, Otto	25. April 1892	Hannover	„	Justizrat	Hannover	$8^1/_2$	$3^1/_2$	Offizier.
5	Linker, Herbert	29. September 1891	Leipzig	„	Baumeister	Leipzig	1	$3^1/_4$	Offizier.
6	Pietschmann, Franz	25. September 1892	Bromberg	„	† Fabrikbesitzer	Bromberg	$1^3/_4$	$2^3/_4$	Offizier.
7	Zeucke, Emil	21. Januar 1894	Torgau	„	Säuremeister	Eilenburg	7	$2^1/_4$	Theologie.
1	Baade, Paul	7. Februar 1896	Neuruppin	„	† Seminardirektor	Eilenburg	$4^1/_4$	$1^1/_4$	Nicht angegeben.
2	Breiter, Eduard	20. Dezember 1895	Breslau	„	† Gärtnereibesitzer	Breslau	$2^3/_4$	$1^1/_4$	Nicht angegeben.
3	Dorn, Gerhard	21. November 1895	Kriegsdorf (Merseb.)	„	Lehrer	Eilenburg	$8^1/_4$	$1^1/_4$	Nicht angegeben.
4	Goedecke, Wilhelm	23. Januar 1895	Döllnitz (Saalkreis)	„	Rittergutsbesitzer	Döllnitz	5	$1^1/_4$	Landwirt.
5	Haugk, Paul	5. Januar 1895	Leipzig	„	Lokomotivführer	Eilenburg	$6^3/_4$	$1^1/_4$	Nicht angegeben.
6	Kirschstein, Alfred	11. November 1895	Weißensee (Thüring.)	„	Amtsgerichtsrat	Eilenburg	$7^1/_4$	$1^1/_4$	Offizier.
7	Kohlmorgen, Karl	6. Juni 1896	Liebenwerda	„	Gerichtssekretär	Liebenwerda	$5^3/_4$	$1^1/_4$	Nicht angegeben.
8	Lahmann, Julius	7. Juli 1893	Celle	„	Rentmeister	Halle	$3^1/_4$	$1^1/_4$	Offizier.
9	Lehmann, Walter	15. Oktober 1895	Eilenburg	„	Bäckermeister	Eilenburg	$8^1/_4$	$1^1/_4$	Nicht angegeben.
10	Mietzschke, Walter	18. Januar 1895	Dahme (Jüterb.)	„	Gutsbesitzer	Schlieben	$5^1/_4$	$1^1/_4$	Nicht angegeben.
11	Poppendieck, Gustav	24. Oktober 1896	Derneburg (Halberst.)	„	† Lehrer	Halberstadt	$1^1/_4$	$1^1/_4$	Nicht angegeben.
12	Schmidt, Paul	19. Februar 1895	Querfurt	„	Kaufmann	Querfurt	$3^3/_4$	$1^1/_4$	Nicht angegeben.
13	Schöbel, Kurt	31. Oktober 1896	Thallwitz b. Eilenburg	„	Kaufmann	Leipzig	$8^1/_4$	$1^1/_4$	Nicht angegeben.
14	Stuck, Walter	13. Oktober 1895	Düben	„	Rektor	Düben	$6^1/_4$	$1^1/_4$	Nicht angegeben.
15	Ullrich, Herm.	16. Juni 1896	Senftenberg	„	Prokurist	Senftenberg	$4^1/_4$	$1^1/_4$	Nicht angegeben.
16	Zikesch, Herbert	27. März 1897	Elsterwerda	Kath.	Drogist	Elsterwerda	$5^1/_4$	$1^1/_4$	Nicht angegeben.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Von der Aufzählung der Geschenke und Anschaffungen wird in diesem Jahre abgesehen. Dasselbe gilt von der Übersicht über

VI. Stiftungen und Schenkungen.

VII. Mitteilungen an die Eltern oder ihre Stellvertreter.

1. Elternhaus und Schule sollten in Fragen der Erziehung und des Unterrichts enge Fühlung miteinander nehmen und halten. Ein vertrauensvoller Gedankenaustausch zwischen den beiden natürlich Verbündeten, den Eltern und den Lehrern ist der Erreichung der den höheren Schulen gesteckten Ziele überaus förderlich. Deshalb raten wir den Eltern unserer Schüler es dringend an, sich häufiger mit der Schule in Verbindung zu setzen und Erkundigungen über Betragen, Fleiß und Leistungen ihrer Söhne einzuziehen. Die Eltern, die solche Erkundigungsbesuche vorhaben, werden im eigensten Interesse gebeten, die Absicht der Besuche, soll sie nun dem Direktor, dem Ordinarius oder irgend einem andern Herrn zugedacht sein, vorher anzuzeigen, damit die für die gewünschte Auskunft notwendigen Erkundigungen bei den beteiligten Herren des Lehrerkollegiums eingezogen werden können. Ein Besuch einige Wochen vor Schluß des Schuljahres (vor der Versetzung) hat keinen Zweck. Der Direktor ist täglich in der Schule auf seinem Arbeitszimmer zu sprechen. Seine Sprechstunden, sowie die der Oberlehrer und Lehrer im Schulgebäude werden durch Aushang bekannt gegeben und werden den Schülern diktiert. Über die Versetzungsfähigkeit eines Schülers darf keine Mitteilung erfolgen, daher sind Nachfragen nach dem 15. Februar überflüssig. Wenn Schüler durch Krankheit am Schulbesuch verhindert sind, so ist möglichst noch am gleichen Tage, auf jeden Fall aber am folgenden Tage, der Grund der Versäumnis dem Ordinarius am besten schriftlich mitzuteilen. Wenn die Krankheit von längerer Dauer war, so ist bei der Rückkehr eine Bescheinigung der Eltern, daß der Schulbesuch bis dahin unmöglich war, vorzulegen. Nur auf diese Weise werden unbefugte Versäumnisse verhindert werden. Ein Schüler, der längere Zeit wegen Krankheit fehlen mußte, soll sich bei jedem Fachlehrer, dessen Unterricht er versäumte, am Anfang der Stunde melden.

Im Interesse der uns übergebenen Jugend liegt es, daß der Schule und insbesondere dem Ordinarius etwaige körperliche Gebrechen der Schüler mitgeteilt werden, damit darauf gebührende Rücksicht genommen werden kann. Sollten Aufmerksamkeit und Fleiß der Schüler durch zeitliche Leiden beeinflußt werden, so bitten wir um sofortige Mitteilung, damit wir dem Leidenden nicht Unrecht tun, vielmehr ihm helfen, soweit dies in jedem einzelnen Falle möglich ist. Überhaupt tun die Eltern gut, ihre Beobachtungen über die körperliche und geistige Entwickelung, besonders wenn sie in irgend einer Richtung von dem Normalen abweichen, über Arbeitszeit, Ausfüllung der freien Zeit, Verkehr und Lektüre

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

den Lehrern mitzuteilen. Wenn Elternhaus und Schule über die Wege, die in jedem einzelnen Fall am besten eingeschlagen werden, einig sind, dann wird die erzieherische Aufgabe an unserer Jugend sich besser lösen lassen. Mancher schlechte Auswuchs kann, wenn er rechtzeitig beschnitten wird, unschädlich gemacht werden, und mancher Trieb kann in gemeinsamer Arbeit gepflegt und zum besseren Wachstum gebracht werden.

Wenn Schüler Nachhülfeunterricht nehmen oder bei der Anfertigung von häuslichen Schularbeiten eine Beaufsichtigung durch ältere Schüler erhalten sollen, so ist den Eltern anzuraten, sich mit dem Ordinarius und dem Fachlehrer in Verbindung zu setzen. In der größeren Mehrzahl der Fälle wird von den Eltern die Nachhülfe zu spät nachgesucht. Die Lücken sind in der Zwischenzeit so groß geworden, daß sie bis zum Versetzungstermin nicht beseitigt werden können. Es bleibt dann der Schüler trotz Nachhülfe sitzen. Den Lehrern ist es untersagt, nach Neujahr noch Privatstunden anzufangen. Wir bitten die Eltern, den Heften ihrer Söhne besondere Aufmerksamkeit und den Zeugnissen ernste Beachtung zu schenken und früh dafür Sorge zu tragen, daß die unter genügend hinunter gehenden Leistungen, sei es durch vermehrten häuslichen Fleiß, sei es durch Nachhülfe, gehoben werden.

Schüler der obersten Klassen, die Nachhülfeunterricht erteilen wollen, bedürfen dazu der vorherigen Erlaubnis des Direktors.

Es ist den Lehrern der höheren Schulen zur Pflicht gemacht, bei den Schülern auf eine gut leserliche Handschrift zu halten. In diesem Bestreben können die Eltern die Schule dadurch wirksam unterstützen, daß sie flüchtig geschriebene häusliche Arbeiten ihrer Söhne zum zweiten Mal anfertigen lassen.

Befreiung von dem allgemein verbindlichen Zeichenunterricht wird nicht stattgegeben. Ist in einzelnen Fällen auf Grund ärztlicher Erklärungen die Befreiung geboten, so ist eine Eingabe an das Kgl. Provinzialschulkollegium erforderlich.

Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Vor- und Nachurlaub zu den Ferien nur dann Berücksichtigung finden können, wenn durch ärztliche Bescheinigung der Nachweis erbracht wird, daß für den zu beurlaubenden Schüler eine längere Erholungszeit nötig ist.

Die Schüler dürfen das Schulgebäude frühestens 10 Minuten vor Beginn des Unterrichts betreten. Ein frühzeitiges Ansammeln vor dem Schulgebäude ist verboten. Es ist den Schülern verboten, während der Pause das Schulgebäude und den Schulhof ohne Erlaubnis zu verlassen. Einheimische Schüler dürfen nicht mit Fahrrädern zur Schule kommen.

Die Eltern sind haftbar für jeden von ihren Söhnen nachweisbar am Schuleigentum angerichteten Schaden.

Das Verhalten unserer Schüler außerhalb der Schule kann durch das Lehrerkollegium nur in einzelnen Fällen überwacht werden. Den größeren Teil der Verantwortung muß hier das Elternhaus tragen, doch ist die Schule gern bereit, wenn sie darum angegangen wird, tatkräftige Hülfe zu leisten. Recht warm legt die Schule den Eltern und ihren Stellvertretern die Mahnung ans Herz, auf den Verbleib ihrer Söhne und Pflegebefohlenen in den Abendstunden zu achten. Wie in jedem Hause auf pünktliche Heimkehr der Kinder aus der Schule streng gehalten werden sollte, so müßte auch das Nachhausekommen der Söhne zu der von der Schule festgelegten Stunde am Abend mit aller Sorgfalt überwacht werden. Die Pensionen stehen unter besonderer Aufsicht der Schule. Ihre Beaufsichtigung muß jederzeit gestattet werden.

Die Schule muß darauf sehen, daß die Schüler die eingeführten Klassenmützen tragen. Recht dankbar würden wir sein, wenn das Elternhaus mit darauf achten wollte, daß die Mützen vorschriftsmäßig getragen und nicht über den Hinterkopf tief hinabgezogen werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für die Wahl der Wohnung auswärtiger Schüler ist die vorherige Zustimmung des Direktors nötig, ein Wechsel darf später auch nur mit dessen Billigung erfolgen.

2. Es wird dringend darum gebeten, die Schüler nicht so spät der höheren Schule zuzuführen, wie es noch viel zu oft geschieht. Das normale Alter für den Eintritt in die Sexta ist 9 Jahre.

3. Es wird den Eltern dringend ans Herz gelegt, ihre Kinder in IV, U III und O III am Konfirmandenunterricht teilnehmen zu lassen, da in diesen Klassen der Konfirmandenunterricht mit den Religionsstunden zusammenfällt, die Schüler also in diesen Klassen nur den Religionsunterricht versäumen. Diese Rücksicht bei der Ansetzung der Stunden kann in den anderen Klassen nicht genommen werden, sodaß für diese Schüler anderer wissenschaftlicher Unterricht ausfallen muß, wodurch die Leistungen in den betreffenden Fächern herabgesetzt werden müssen.

4. Einem Schüler kann das Abgangszeugnis erst dann ausgehändigt werden, wenn er seinen Verpflichtungen gegen die Schule (Zahlung des Schulgeldes, Rückgabe entliehener Bücher u. a.) nachgekommen ist.

5. Das Schulgeld beträgt für Schüler in den drei oberen Klassen 150 Mark, in den anderen 130 Mark.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 13. April,** morgens 11 Uhr.

Die Anmeldungen neuer Schüler sind bis zu diesem Tage an den Unterzeichneten einzureichen oder einzusenden. Beizulegen sind Geburts- und Impfschein oder Wiederimpfungsschein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten öffentlichen Schule.

Die Aufnahmeprüfung findet Dienstag, den 13. April statt. Die zu Prüfenden haben sich früh 8 Uhr, mit Feder und Papier versehen, bei dem Direktor im Schulgebäude, Südpromenade, zu melden.

Für die Aufnahme in Sexta, die am Tage des Schulbeginns um 8 Uhr stattfindet, wird gefordert:

1. Bekanntschaft mit den leichtesten Geschichten des alten und neuen Testaments.
2. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile, eine leserliche und reinliche Handschrift, lateinisch und deutsch; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben.
3. Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten: Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division mit ganzen Zahlen in unbegrenztem Zahlenraum.

Eilenburg, im März 1915.

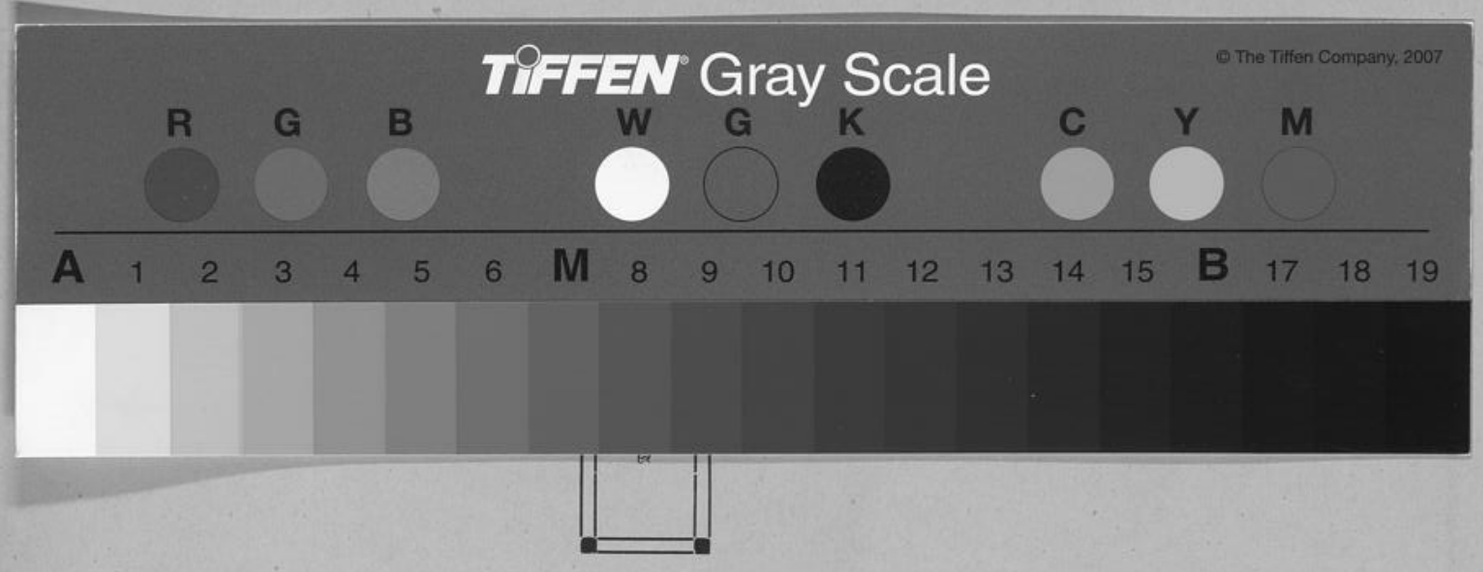
Dr. Redlich,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Druck von C. W. Offenhauer, Eilenburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf